

Asiatische Hornisse

Bedrohung für Biodiversität

Die asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist ein invasives Neozoon. Das ist die Bezeichnung für eine Tierart, die in ein Gebiet, wo sie nicht schon immer vorkam, eingeführt oder unabsichtlich eingeschleppt wurde und sich wildlebend dort etabliert haben. Sie verursachen Schäden an einheimischen Ökosystem und Infrastrukturen durch rasche Ausbreitung.



Seit ca. zwei Jahren treibt die asiatische Hornisse

auch im Kanton Solothurn ihr Unwesen. Sie hat sich in den letzten Jahren bis in unsere Gegend verbreitet, ernährt sich von einheimischen Insekten, Wildbienen und Honigbienen. Imker/innen aus der Region berichten von der Vernichtung von

Stefanie Huggler, Neobiota-Beauftragte, Amt für Umwelt KT SO, betont, dass die Asiatische Hornisse kein reines Imkerproblem ist. «In Regionen, in denen die Dichte der *Vespa velutina* bereits höher ist, hat sich gezeigt, dass sie auch im Obstbau Schäden verursachen kann. Darüber hinaus ist bekannt, dass sie nicht nur Honigbienen, sondern auch andere heimische Bestäuber-Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge, etc. jagt und somit eine Bedrohung für die Biodiversität darstellen kann.» Schätzungen gehen davon aus, dass sich die Anzahl der Nester jedes Jahr um das Fünf- bis Zehnfache erhöhen kann. Das heisst, wir können die Asiatische Hornisse nicht mehr ausrotten oder deren verbleiben Verhindern. Der Kampf hat erst begonnen, muss aber unbedingt konsequent weiterverfolgt werden.

Gehen neue Sichtungs-Meldungen ein, dann ist die Koordinationsstelle beim Kanton zuständig für die Triage und die Scouts und Sektionspräsidentinnen und -präsidenten werden aufgeboten und nehmen die Arbeit auf. Bei der Suche der Nester wird mit Lockstoff gearbeitet und die Suchenden arbeiten sich so in die Nest-Nähe vor. Zur Entfernung eines Nestes ist eine Fachfirma beizuziehen, welche das Abtöten der Tiere und die Entfernung professionell ausführt. ganzen Bienenvölkern.

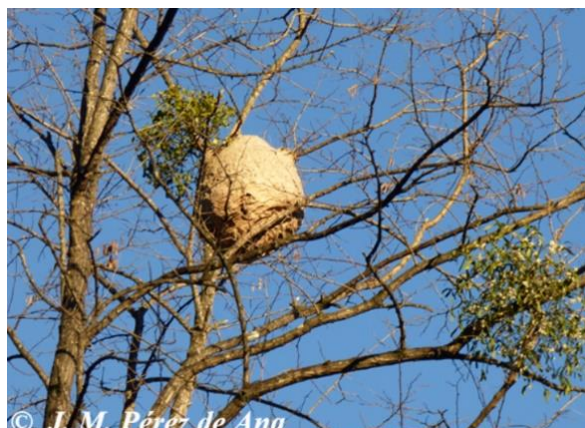
Entwicklung der asiatischen Hornisse im Jahresverlauf

Die Königin überwintert ab ca. Dezember bis Mitte Februar alleine in Ritzen, wie die einheimische Hornisse. Je nach Witterung gründet sie ab Mitte Februar ein Primärnest (Handballgrösse) an geschützten Stellen z.B. in Holzschopf, Gartenhaus, Hecke usw. Jetzt wächst das Volk zunehmend und wechselt ab August in ein Sekundärnest. Diese Nester hängen oft mehr als 20 Meter hoch in Bäumen oder Untersichten von Gebäuden und können bis zu einem Meter Durchmesser erreichen. Pro Jahr und Nest entstehen über 10'000 Hornissen und mehrere hundert neue Königinnen, welche dann wieder überwintern.

Primärnest



Sekundärnest



Was können wir tun?

- Bei der Sichtung einer Asiatischen Hornisse oder einem Primär- oder Sekundärnest, machen sie bitte ein Foto und senden dies an www.asiatischehornisse.ch. Sie erhalten unverzüglich eine Antwort und nach positivem Befund wird die Meldung automatisch an die in Ihrer Region für diese invasive Art zuständige Person weitergeleitet. Die nimmt unverzüglich mit Ihnen Kontakt auf.
- Halten sie sich nicht in Nest-Nähe auf, denn die Hornissen verteidigen sich sehr konsequent.

Gefahren für Menschen bei unvorhergesehenem Kontakt

Asiatische Hornissen reagieren aggressiv, wenn sie gestört werden. Die Stördistanz zum Nest beträgt mindestens ca. 5m. Das kann zu heiklen Situationen führen:

- wenn ein Ball in eine Hecke mit einem Nest fliegt
- wenn Schnitтарbeiten in Bäumen ausgeführt werden
- beim Begehen von Kalt-Estrichen von Liegenschaften
- Primärnester können auch in Estrichen, Gartenhäuschen, Schuppen, unter Bootsabdeckungen, in Bodenhöhlen oder in dichten Bodenbedeckern sein
- Zum Teil ernähren sich die Asiatischen Hornissen auch von reifen Früchten

Die Tiere reagieren sehr schnell und verfolgen vermeintliche Feinde. Sie können nicht nur stechen, sondern ihr Gift auch verspritzen. Ihr Gift ist demjenigen der einheimischen Hornissen ähnlich.

Unterschied Europäische Hornisse und Asiatische Hornisse

